

Granatenglimmerschiefers, desgleichen auch um Gewinnung von stratigraphischen Anschlusspunkten an benachbarte Strecken, wie z. B. das Murauer Becken, sowie endlich um Erledigung verschiedener Fragen, welche sich im Lauf der Studien herausgestellt haben.

Dr. A. Bittner arbeitete auf den ihm zugewiesenen Blättern Zone 14, Col. XII—XIV, und zwar wurden auf Blatt Z. 14, Col. XIV, (Wiener Neustadt) zunächst die Umgebungen von Gutenstein und Pernitz neubegangen und darauf die Aufnahme thätigkeit auf dem Blatte Z. 14, Col. XII in den Umgebungen von Lackenhof, Lunz, Göstling, Opponitz, Ybbsitz, Gresten und Gaming festgesetzt. Die Neuaufnahme dieses Blattes erscheint somit bis auf einige Nachtrags-touren und einige Excursionen in der Gegend von Gresten und Gaming nahezu vollendet. Des Zusammenhanges wegen wurden auch einige Ausflüge in das westlich angrenzende Blatt, Z. 14, Col. XI, unternommen. Die Hauptresultate der heurigen Begehungen sind von Dr. A. Bittner bereits in zwei Aufnahmsberichten in Verhandl. 1892, Nr. 10, und Nr. 12 und in einem Vortrage Verhandl. 1892, Nr. 16 mitgetheilt worden, während ein weiterer Vortrag für eine der nächsten Sitzungen in Aussicht genommen wurde. Es mag daher an dieser Stelle darauf verwiesen werden.

Herr Friedrich Teller bearbeitete in unmittelbarem Anschlusse an die vorjährigen geologischen Aufnahmen in Südsteiermark die Westhälfte des Blattes Pragerhof-Windisch-Feistritz (Zone 20, Col. XIII). Als erste Aufgabe erschien hier naturgemäss die Untersuchung jener älteren, vorwiegend aus Carbon- und Trias-Ablagerungen aufgebauten Gebirgserhebungen, welche als Fortsetzung des sogenannten Weitensteiner Gebirges inselartig aus dem Tertiärlande aufragen, und die in der Gonobitzer Gora und in dem Wotschberge bei Pöltschach auch orographisch eine grössere Bedeutung erlangen. Ueber die Resultate dieser Untersuchungen wurde, soweit sie sich auf das Wotschgebirge beziehen, bereits in den Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt 1892, p. 281—287 eingehender berichtet. Es wurde sodann das tertiäre Hügelland kartirt, das sich nördlich und südlich von dieser schmalen Zone älterer Aufbrüche ausbreitet. Ein besonderes Interesse beanspruchten hier jene kohlenführenden Ablagerungen, welche man unter dem Collectivnamen Sotzkaschichten zusammenzufassen pflegte. Ein Theil derselben muss sicherlich, wie neuerdings festgestellt werden konnte, der oberen Kreide zugewiesen werden. Der letzte Theil der diesjährigen Aufnahmsperiode war Begehungen des Bachergebirges gewidmet. Dieselben erstreckten sich vornehmlich auf jenen Abschnitt dieses ausgedehnten Gebirgsstockes, der vom Hauptkamme nach Süd gegen die Linie Weitenstein—Oplotnitz—Teinach abdacht.

Dem Sectionsgeologen Dr. Julius Dregger war die Detailaufnahme des südöstlichen Quartanten des Specialkartenblattes Pöltschach—Windisch-Feistritz (Zone 20, Col. XIII) übertragen worden. Die erste Zeit beging Dr. Dregger einen Theil des ihm zur Unter-

suchung übertragenen Gebietes unter der Leitung des Geologen Friedrich Teller und begleitete denselben auch in die Gegend östlich von Pöltschach und bei Gonobitz, um in die geologische Aufnahme genannten Gebietes eingeführt zu werden. Das von Dr. Dreger untersuchte Gebiet besteht fast ausschliesslich aus tertiären Ablagerungen, in deren Bereiche östlich von der Erhebung des Wotschberges nur noch vereinzelt und klippenartig kleine Schollen der älteren Gebirgsunterlage zum Vorschein kommen. Aber gerade dieser Umstand machte eine umfassendere Begehung des im grossen und Ganzen einförmigen Gebietes nothwendig.

Dem Sectionsgeologen Georg Geyer war die Vollendung des Blattes St. Michael (Zone 17, Col. IX.) übertragen, insoweit dasselbe noch nicht durch seine eigenen Aufnahmen, sowie durch die bereits vorliegende Kartirung der Radstädter Tauern durch M. Vaček, ausgefertigt erschien. Der Genannte begann seine diesjährige Aufnahmen in Tamsweg, um daselbst an das Blatt Murau anzuschliessen, und untersuchte zunächst von dort den Südabfall der Schladminger Alpen und das Glimmerschiefergebiet am südlichen Ufer der Mur. Hieran schlossen sich die Touren im Bundschuhthale an, wo es galt, einen Aufbruch älterer Gneisse zu umgrenzen. Als nächstes Standort wurde St. Michael im Lungau ausgewählt und von hier die interessante Gegend des Aineck Berges, des Katschberg-Sattels und des Kareck untersucht, hauptsächlich zu dem Zwecke, um das gegenseitige Verhältniss der Granatenglimmerschiefer zu den Kalkphylliten und zu den Hornblendegneissen festzustellen. Von St. Michael wurden auch die beiden Thäler Zederhaus und Mur begangen, wovon das erstere in den verschiedenen Stufen der Kalkphyllite eingeschnitten erscheint, während die Verzweigungen des letzteren bis in den Centralgneiss vorgreifen. Von Rennweg in Kärnten erfolgte die Aufnahme des oberen Lieser- oder Katschthales und der östlichen, gegen Bundschuh fortstreichenden Höhen. Zum Schlusse hielt sich Geyer in Gmünd auf, das ihm als Stützpunkt für mehrere Excursionen in das Maltathal diente; auf dem letzteren wurden die Lagerungsverhältnisse des Centralgneisses der Ankogelmasse und der auflagernden Hornblendegneisse untersucht. Das Blatt St. Michael erscheint durch diese Aufnahmen fertiggestellt.

Vor seiner Abreise in dieses Aufnahmsgebiet hatte Herr Geyer Gelegenheit, im Interesse der Gemeinde Amstetten und der Gemeinde Zistersdorf, die Verhältnisse der nächsten Umgebung dieser Orte in Bezug auf die Versorgung derselben mit Trinkwasser zu studiren und ein diesbezügliches Gutachten abzugeben.

Die beiden mährischen Sectionen bestanden aus den Herren Chefgeologen C. M. Paul und Dr. E. Tietze, dem Assistenten (jetzt Adjuncten) Dr. L. v. Tausch, und den Herrn Dr. Gejza v. Bukowski und A. Rosival.

Der Chefgeologe Bergrath C. M. Paul vollendete die schon im vorhergehenden Jahre begonnene Aufnahme des Specialblattes Znaim (Zone 10, Col. XIV).